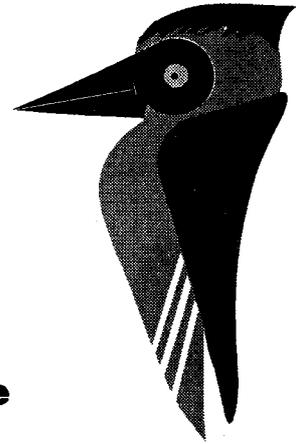


Der

# Specht

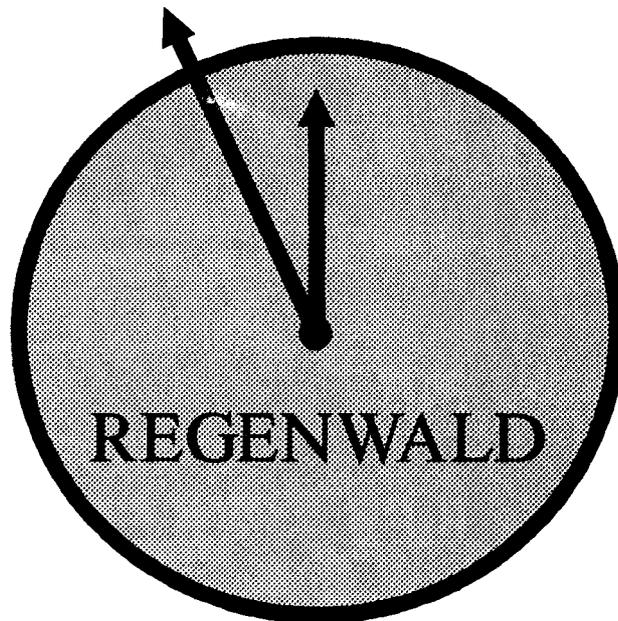


Umwelt- und Naturschutz für **Alle**

*Erstausgabe - Nr. 1 - Juni/Juli/August 1989*

● **AGNUS** Arbeitsgemeinschaft für Natur und Umweltschutz

Recyclingpapier - Umweltschutzpapier?  
Naturschutz - Inselökologie?  
Regenwald  
Umwelt



5 vor 12 ! ?

- Spenden sind steuerlich abzugsfähig -  
Spendenkonto: Bez.-Sparkasse Bruchsal-Bretten \* Konto Nr. 00-004127 \* BLZ 663 500 36  
(anerkannter Mitgliedsverband im Landesnaturschutzverband Ba- Wü)

## Liebes Mitglied - sehr geehrter Leser!

Vor Ihnen liegt die Erstausgabe der AGNUS - Zeitung: "Der Specht". Durch diese Zeitung werden die bisherigen Rundbriefe, die in unregelmäßigen Abständen an die Mitglieder der AGNUS gesandt wurden, weitgehend ersetzt werden. Gleichzeitig soll durch die höhere Auflage von 1000 Exemplaren die Öffentlichkeitsarbeit der AGNUS gefördert werden. Jedes Mitglied erhält diese Zeitung automatisch per Post. Zusätzlich ist die Zeitschrift in den werbenden Geschäften kostenlos erhältlich. Außerdem kann "Der Specht" und weitere Informationsbroschüren über Umwelt, Natur, Garten, Bio-Bau usw., usw., - so auch verschiedene BUND-Mappen in unserem Büro in Bruchsal in der Huttenstr. 8 von Di-Sa 9-12 Uhr abgeholt bzw. bestellt werden.

Seit Gründung der AGNUS Bruchsal e.V. (Arbeitsgemeinschaft Natur und Umweltschutz) am 8. Dezember 1982 bestand das AGNUS - Emblem aus einem Specht. Dieser gab jetzt der Zeitung den Namen. Vorgesehen ist eine vierteljährliche Erscheinungsweise. Jeder Leser kann aktiv (nicht beschränkt auf Mitglieder) durch kurze oder längere Beiträge an dieser jungen Zeitung (die vollständig von Mitgliedern der AGNUS druckfertig erstellt wird) mitarbeiten. Leserbriefe sind erwünscht - auch wenn sie nicht die Meinung der Redaktion teilen! - vielleicht entwickelt sich daraus ein lebhaftes Diskussionsmedium.

Übrigens, in Wald und Flur gibt es noch den Grünspecht, den Buntspecht und als größten den Schwarzspecht, auf jeden Fall ein schützenswertes Tier, daß außerordentlich nützlich ist; - er ist nicht nur dort anzutreffen "wo der Wurm drin ist"!

Viel Spaß beim Lesen

wünscht das Redaktionsteam der AGNUS

---

## AGNUS-Grundstücke

Die AGNUS ist mittlerweile Pächter von 4 Grundstücken mit einer Fläche von insgesamt 85,25 ar: in Unteröwisheim beim Neidenhölzle und in den Breitwiesen, in Obergrombach und auf Gemarkung Forst in der Nähe der Kläranlage. Die Grundstücke stehen uns in kostenloser Pacht zur Verfügung und sind dadurch aus der intensiven Landwirtschaft herausgenommen. Das bedeutet aber nicht, daß sie sich selbst überlassen werden können! Der Großteil der Pachtfläche ist Wiese, die 1 bis 2 mal im Jahr gemäht werden muß.

Für das neue Grundstück bei Forst (bisher Acker) ist uns die weitere Nutzung vom Eigentümer freigestellt. Es ist nun zu überlegen, was draus werden soll - ob z.B. Wiese, Hecke, Obstbaumreihe, Ackerwildkrautstreifen oder einfache Ruderalfläche. Sogar Eigentümer einer Obstbaumwiese ist die AGNUS seit kurzem. Mit großzügiger Spendenunterstützung einiger Mitglieder und der BI gegen die B35 Nordumgehung konnte das 1.037 qm große Grundstück mit 15 Obstbäumen im Gewinn Heubühl für 9.353,36 DM ersteigert werden. Anlaß zur Ersteigerung des ja nicht gerade preiswerten Grundstücks war die Tatsache, daß es auf der geplanten B35-Trasse liegt. Als Eigentümer hat die AGNUS nun die Möglichkeit und das Recht gegen die neue B35 Nordumgehung zu klagen. Das könnte uns dem Ziel ein Stückchen näher bringen, ein wertvolles Stück Natur vor der Zerstörung durch eine Hauptverkehrsstraße zu retten.

---

## Pflege der Grundstücke

Es wäre prima, wenn sich noch einige AGNUS-Mitglieder finden würden, die bei "Mäh-Bedarf" als "Biotoppfleger" einsatzbereit wären.

Auch für die Streuobstwiese im Heubühl gilt: "Freiwillige Biotoppfleger vor!". Vor allem Obstbaum- und Mostexperten sind da gefragt, denn auch die Obstbäume müssen gepflegt werden und das Obst (Äpfel, Birnen, Kirschen, Pfirsiche und Pflaumen) geerntet und verwertet werden. (MF)

---

## "Natur"

Der Begriff kommt aus dem Lateinischen "natura" und bedeutet:

Der Kosmos mit all seiner Materie und seinen Kräften, soweit sie vom Menschen nicht beeinflusst sind. Man unterscheidet die unbelebte Natur (z.B. Mineralien, Wasser, Luft) und die belebte Natur (den Organismen). Der Mensch macht die Natur in den Naturwissenschaften zum Gegenstand der Erforschung und Erkenntnis, die dadurch ermöglichte Technik macht ihn in hohem Maß zum Beherrscher? der Natur. Der Mensch bleibt aber selbst Glied und Teil der Natur.

# Tag der Umwelt - Tag zum Nach- bzw. Vorausdenken?

Am 5. Juni 1989 war der Tag der Umwelt. Was bedeutet eigentlich UMWELT? Es ist ein vielgeplagtes Wort mit vielen Zusätzen: Umweltpolitik, Umweltschutz, ja sogar Umweltminister, Umweltengel, Umweltschäden, Umweltsünden, und Umweltsünder usw. usw...

Unter Umwelt fällt das unendlich vielfältige Zusammenspiel der Elemente Wasser, Luft und Erde. Dieses natürliche miteinander und füreinander wird sich nie vollständig erforschen lassen. Auch wenn an jeder "Neuentdeckung" geforscht, experimentiert und geprobt wird bis vermeintlich alle Risiken sicher ausgeschaltet sind, bekommen wir so manche niederschmetternd katastrophale Quittung der Umwelt für unsere menschlichen Unzulänglichkeiten.

Beispiele gibt es hierzu gerade genug: Tschernobyl, Seveso, Bopal, Robbensterben, Sandoz, Waldsterben, Artensterben, Contergan, Tankerkatastrophe in Alaska, FCKW und unzählige weitere. Ein solch perfektes Gebilde wie die Natur oder Umwelt verträgt die durch den Menschen gemachten Eingriffe erfahrungsgemäß nicht besonders gut.

Leider quittiert die Umwelt menschliche Fehler oft erst nach langer Zeit. Man denke an den einstigen Universalstoff Flurchlorkohlenwasserstoff: kurz FCKW genannt. Seine für uns alle schädliche Wirkung begann sich erst nach rund zehnjähriger Verwendung abzuzeichnen, wobei weitere 10 Jahre vergehen mußten, bis man auch wirklich von der Schädigung überzeugt war. Inzwischen haben wir das Ozonloch und den Treibhauseffekt einschließlich der Negativwirkung auf die gesamte Umwelt, von der wir auch ein winziges Teil sind. Eine weitere Umweltschädigung entwickelt sich durch die "Wegwerfgesellschaft". Der lieben Bequemlichkeit wegen kaufen wir

viel zu viel Müll - Sie haben richtig gelesen: wir kaufen zuviel Müll. Dies fängt bei Einmalgeschirr an und hört bei nicht wiederverwertbaren Verpackungen auf.

Der Tag der Umwelt sollte zum Nachdenken anregen, wie jeder einzelne seinen Beitrag zur Umweltschonung leisten könnte. Möglichkeiten (also Alternativen) gibt es dazu genug. Natürlich kann und soll niemand entsprechend dem typisch deutschen Verhalten von einem extrem ins andere fallen - aber resignieren wäre auf jeden Fall das Falsche.

Anfänge kann jeder bereits beim bewußten Einkaufen machen, in dem er bei unserem reichhaltigen Angebot von Waren vergleicht, welches die für die eigene Gesundheit und die der Natur am besten verträglich sind. In Umweltschutzpapier sollten grundsätzlich alle Hygienepapierwaren z.B. Toilettenpapier, Haushaltsrollen und inzwischen auch hervorragende Papiertaschentücher eingekauft werden. Ebenso auch Schreibpapiere, Computerpapiere! Schulhefte (hier sollte man sich an seinen Klassenlehrer wenden, der die Möglichkeit der Sammelbestellung hat). Auch kann grundsätzlich auf Getränkedosen und Plastikflaschen verzichtet werden, da alle Getränke auch in der Mehrwegflasche angeboten werden. Erforderlichenfalls sollte man seinen Händler nach entsprechenden Produkten fragen, damit er den Bedarf registrieren kann.

Ein Wort noch für Zweifler oder Resignierer:

**Man bedenke, daß ein Eimer Wasser aus lauter einzelnen Wassertropfen besteht - die Masse macht's!**

(DS)

**Nicht vergessen:**

Jeden 1. Montag

im Monat

20.00 Uhr

Mitgliederversammlung

im Graf Kuno

Bruchsal

Württembergstr.

## "Umwelt" - laut Lexikon

Umwelt (Milieu) wurde erstmals von J. v. Uexküll 1921 als Begriff der Ökologie gebraucht. Eine allgemeine für jeden biologischen Zusammenhang gültige Definition von Umwelt kann es kaum geben, weil der Terminus in verschiedenen Dimensionen gebraucht wird.

1. psychologische Umwelt: die von den Organismen durch seine Sinnesorgane wahrgenommene Umwelt. 2. minimale Umwelt: die für die Existenz des Organismus lebensnotwendigen Faktoren. 3. physiologische Umwelt: Komplex der direkt auf den Organismus wirkenden Faktoren. 4. ökologische Umwelt: Summe der direkten und indirekt wirkenden Faktoren. 5. kosmische Umwelt: alle Faktoren der Weltzusammenhänge, die - wenn auch auf vielen Umwegen - auf Organismen wirken.

Die Umwelt kann weiterhin nicht nur auf Individuen, sondern auch auf Populationen und Biozöosen bezogen werden.

# Recyclingpapier oder Umweltschutzpapier? der feine Unterschied

Die Papierindustrie ist eine der größten Umweltverschmutzer. Auch der Ersatz des herkömmlichen blütenweißen Papiers aus Zellstoff durch "umweltfreundliches" Recyclingpapier kann daran nur wenig ändern, denn nicht alles graue Papier ist "Umweltschutzpapier". Das meiste ist Recyclingpapier, manches nur grau gefärbtes weißes Papier und nur wenig ist "Original Umweltschutzpapier".

Worin aber bestehen die Unterschiede, und wie kann der Kunde sie am Produkt erkennen?

**Original Umweltschutzpapier** ist eine geschützte Bezeichnung für Papier, das in einer bestimmten Produktionsweise hergestellt wird. Folgende Bedingungen der Produktion müssen erfüllt sein:

1. Der Rohstoff muß aus 100% Altpapier bestehen.
2. Es darf nur wenig Wasser verbraucht werden (weniger als 20 l/kg Fertigpapier).
3. Der Betriebskreislauf des Wassers muß eng geschlossen sein.
4. Es darf weder entfärbt noch gebleicht werden.
5. Das Papier darf nicht neu eingefärbt werden.

Es dürfen keine chemischen Lösungs- und Bindemittel verwendet werden. Als Papierleim werden lediglich Naturharze eingesetzt.

Je nach Altpapierzusammensetzung kann die Farbe des Umweltschutzpapiers zwischen grau und braun schwanken, die Vorteile für die Natur gleichen das aber bei weitem aus:

Kein Entfärben und Neueinfärben --> weniger Abwässer und geringere Abwasserbelastung durch Chemikalien; Weitgehend geschlossener Wasserkreislauf --> geringer Wasserverbrauch; Kein Kochen des Rohstoffes --> geringerer Energieverbrauch

Verbrauch an Energie und Wasser für 1000 Blatt Din A4

UWS Papier 10 kwh Strom,  
10 l Wasser Recyclingpapier 20  
kwh Strom, 25 l Wasser

Umweltfreundliches Papier ist keine geschützte Bezeichnung, die bestimmten Anforderungen genügen muß. Sie sagt demnach kaum etwas über die wirkliche Umweltfreundlichkeit des Produktes aus.

**Recyclingpapier** besteht aus 100% Altpapier, aber dann ist auch schon Schluß mit dem Umweltschutz, denn der Produktionsprozess verläuft ebenso wie beim weißen Papier. Das bedeutet: der Rohstoff Altpapier wird mit Wasser zerkleinert und mit folgenden Chemikalien entfärbt: Fettsäure zum Binden der Druckfarbe, Tenside zum Schäumen, Wasserglas zur besseren Verteilung der Fasern, Ätznatron zum Aufquellen der Fasern und Wasserstoffperoxyd zum Bleichen. Die durch dieses "De-Inking-Verfahren" gelöste Druckfarbe wird abgesaugt, entwässert und dem Klärschlamm zugeführt. Damit das Recyclingpapier aber auch nach Umweltschutzpapier aussieht, wird es wieder einheitlich grau eingefärbt, wofür wiederum Chemikalien zum Einsatz kommen. Die Gewässerbelastung durch Chemikalien ist bei Recyclingpapier sogar höher als bei herkömmlichem weißem Papier.

Woran ist es zu erkennen?

Original Umweltschutzpapier ist mittelgrau bis bräunlich - je nach Altpapierrohstoff. Einzelne Fasern können noch erkennbar sein, und die Oberfläche ist nur mäßig glatt und kann unterschiedlich sein. Es wird in der BRD seit 1983 unter 4 geschützten Markenzeichen vertrieben, die als gedrucktes Zeichen oder als Wasserzeichen auf der Ware erkennbar sind: vup, ökopa, ap und Erdpapier. Wer diese Marken in den lokalen Schreibwarenläden oder Bioläden nicht erhält,

kann sie bei folgenden Firmen bestellen: (entnommen aus Ökotest 6/88)

vup: WUP - Werkstatt für umweltfreundl. Produkte GmbH, Gaußstr. 19, 2000 Hamburg Zettelwirtschaft, Dorfstr. 18, 5448 Roth Blätterwald e.G., Niederurseler Str. 7, 6370 Oberursel 5 UWS Papier, Libanonstr. 72a, 7000 Stuttgart Papyrus, Riedinger Str. 24F16, 8900 Augsburg Dreigiebelhaus GmbH, Stuttgarter Str. 121, 7120 Bietigheim Erdpapier: Minotaurusprojekt, Hintergasse 2, 6102 Pfungstadt 2 Alte Schule GmbH, Haus 86, 7861 Wies ap: Papieri Bischofzell AG, Fabrikstr. 26, CH-9220 Bischofzell Widmer-Walty & Co., Papier- und Kartonagenfabrik, CH-4665 Oftringen ökopa: Venceremos, Dülmener Str. 25, 4420 Coesfeld Wendt & Wendt GmbH, Böchmannstr. 18, 2000 Hamburg 1 Orgami-UWS-Papier, Mittelhafen 31, 4400 Münster Papermoon, Feldstr. 24, 5120 Herzogenrath 3 Thomas Walter, Messeplatz 6/Rgb., 8000 München 2 Windmühlenverlag, Sommerdorf 44, 8802 Burgoberbach-Somm Blattlaus, Ludwigstr. 20, 6600 Saarbrücken Leporello, Sautierstr. 27, 7800 Freiburg Pro Terra, Bergstr. 22, 8881 Binswangen

Recyclingpapier wird meist als "umweltfreundliches" Papier vertrieben, ist häufig mit dem Blauen Engel und der Aufschrift "aus 100% Altpapier" ausgezeichnet. Es hat eine relativ glatte Oberfläche und eine einheitliche Struktur und hellgraue Farbe.

Der Preis

Original Umweltschutzpapier ist zwar die "sauberste Papierlösung", dennoch sollte man nicht zu verschwenderisch damit umgehen, denn auch Umweltschutzpapier läßt sich nicht endlos recyceln. Irgendwann werden die Pa-

pierfasern zu kurz, das Papier reißt, und es landet auf der Deponie.

Ein zu verschwenderischer Umgang mit Umweltschutzpapier wird aber schon durch die Preise verhindert, denn meist ist es teurer als Recyclingpapier oder gar herkömmliches Papier aus Zellstoff, obwohl schon der Preisvorteil von Recyclingpapier gegenüber weißem Papier auf 10-20% geschätzt wird. Umweltschutzpapier müßte demnach noch billiger sein, da das Bleichen und Wiedereinfärben entfällt. Aus Gründen der Rationalisie-

rung in den Großbetrieben - und natürlich auch weil sich "Natur" gut und teuer verkaufen läßt - ist der Preis von Umweltschutzpapier u.a. eine Frage der produzierten Menge. Original Umweltschutzpapier kann also durch eine größere Marktverbreiterung billiger werden. Hier kann der Kunde durch sein Kaufverhalten einen Beitrag leisten.

Zusätzlich muß das Umweltschutzpapier verstärkt für andere Zwecke als den Bereich der graphischen Papiere durchgesetzt und benutzt werden. Dazu zählen: Schreibpapier (Schulhefte,

Briefpapier etc.), Papier für einfache Druckzwecke (Zeitungen, Zeitschriften etc.), Verpackungspapier und Hygienepapier (Toilettenpapier, Taschentücher etc.). Denn in diesen Bereichen steckt noch ein großes Absatzpotential, und Umweltschutzpapier ist hier uneingeschränkt verwendbar. Im Bereich der graphischen Papiere (hohe Druckqualität) gibt es dagegen offenbar noch technische Probleme bei der Verwendung von Umweltschutzpapier. (MF)

Für eine möglichst geringe Belastung der Natur sollten wir uns aus den genannten Gründen und trotz der hohen Preise, wo immer es möglich ist, für "Original Umweltschutzpapier" entscheiden.

## Buchtips für den Hobbygärtner

Bücher zu den verschiedenen BUND Kampagnen können im AGNUS - Büro bestellt werden. So z. B. nachfolgende Bücher die besonders für den Naturfreund interessant sein dürften:

### "Aktion Schmetterling"

Das Buch informiert über die einzigartige Schönheit der Falter und die Möglichkeiten zu Hilfsmaßnahmen im Biotopschutz in der Landwirtschaft und im eigenen Garten.

192 Seiten, reich bebildert und kostet 38.-DM

### "Naturschutz beginnt im Garten"

Ein Führer in die faszinierende Lebenswelt des Gartens, ein einfühlsam geschriebenes Buch für Natur- und Gartenfreunde. Es gibt viele praktische Tips um im Garten einen Zufluchtsort für einheimische Pflanzen und Tiere zu schaffen.

192 Seiten, reich bebildert und kostet 32.-DM

### "Wildsträucher in Natur und Garten"

Dieses mit herrlichen Fotos ausgestattete Buch vermittelt die notwendigen Kenntnisse über die häufigsten bei uns vorkommenden Wildsträucher.

160 Seiten, reich bebildert und kostet 29.50 DM

### "Wunderland am Wegesrand"

Eine Anleitung zum Staunen über die kaum beachteten, aber hochinteressanten Vorgänge in den Kleinlebensräumen der Natur. Spannende Reportagen über die darin vorkommenden Insekten, wie Wildbienen, Schmetterlinge und Libellen, lassen den Wegesrand zu einem einzigartigen Erlebnis werden.

208 Seiten, reich bebildert und kostet 32.-DM

### "Aktion Garten ohne Gift"

Es beschreibt sehr eindringlich die Folgen der Pestizide für die Natur und den Menschen und zeigt

ausführlich, wie ein Nutz- bzw. Ziergarten mit giftfreien Maßnahmen gepflegt werden kann. Hierzu wird auf die Biologie der Nützlinge und "Schädlinge" eingegangen, deren Kenntnisse unerlässlich für einen umweltverträglichen Pflanzenschutz ist.

176 Seiten, reich bebildert und kostet 29.80 DM

### "Obstbaumschnitt - Kern-, Stein- und Beerenobst"

Diese Buch sagt und zeigt, wie man mit einfach erlernbaren und naturgemäßen Schnittmaßnahmen im eigenen Garten bessere Ernteergebnisse erzielt und den biologischen Wert des Obstes wesentlich steigern kann.

127 Seiten, reich bebildert und kostet 12.80 DM (DS)

# Rettet den Regenwald!

Die tropischen Regenwälder ziehen sich als immergrüner Gürtel entlang des Äquators. Ursprünglich bedeckten sie 11 % der Erdoberfläche. Obwohl seit Millionen von Jahren gewachsen, ist in den vergangenen vierzig Jahren nahezu die Hälfte dieser "Weltlunge" amputiert worden! Die bis jetzt übriggebliebenen Teile sind ein letztes Rückzugsgebiet für ca. 50 % der auf der Erde vorhandenen Arten. Der Nutzen dieses einzigartigen Waldsystems für die gesamte Menschheit ist erst zum geringsten Teil bekannt.

Trotzdem geht die Abholzung mit unverminderter Geschwindigkeit weiter. So wird jedes Jahr eine Fläche vergleichbar der Bundesrepublik Deutschland gerodet. Hält dieses Vernichtungstempo weiter an, ist in ca. 25 Jahren der tropische Regenwald fast völlig verschwunden.

Dieser großflächige Eingriff und seine schlimmen Folgen ist, wie so viele Dinge, auch zum Teil auf unser Verhalten als Verbraucher zurückzuführen. Nur ein sofortiger Verzicht auf Tropenholz in allen Bereichen kann zumindest einen Teil der Regenwälder erhalten.

Die Produktpalette tropischer Hölzer reicht im Innenbereich von Fenstern, Türen, Parkett, Treppen, Saunen, Möbeln, Särgen, Besenstielen bis hin zu Toilettensitzen und Küchenbrettchen. So ist mir z.B. in diesem Jahr aufgefallen wieviel Grill-Holzkohle aus Eukalyptusholz angeboten wird (Name: Tropenglut!!). Eine so vielfältige Anwendung von Tropenholz ist für den Einzelnen nicht zu durchschauen. Daher muß eine Kennzeichnung gefordert werden, die es uns Verbrauchern ermöglicht, zwischen einheimischen und exotischen Hölzern zu wählen... denn es gibt fast immer eine Alternative!

Aber nicht nur die Verarbeitung von Tropenholz zu festen Gegenständen frißt Fläche sondern auch Brandrodung für eine extrem exportorientierte Land und Viehwirtschaft. Das produzierte Rindfleisch wird in der Fast Food Industrie verwendet oder zu Tierfutter und Brühwürfeln verarbeitet, während der Fleischverbrauch der einheimischen Bevölkerung ständig absinkt. Als Beispiel kann Costa Rica dienen: in wenigen Jahren ist ein Drittel der Fläche zu Weideland geworden, zwei Drittel des erzeugten Fleisches werden in den USA vermarktet. Inzwischen liegt aber die durchschnittliche Fleischration einer US-Hauskatze deutlich über dem Pro-Kopf-Verbrauch eines Costaricaners. Dieser makabre Vergleich läßt sich auch durch die Schuldenfalle erklären in der die "Dritte"-Welt Länder verstrickt worden sind. Überhaupt ist die hohe Verschuldung dieser Länder meiner Ansicht nach das Hauptproblem für den Ausverkauf auch der Regenwaldregion und darf deswegen hier nicht unerwähnt bleiben! Den riesigen Geschäften für wenige, die auf unser aller Kosten gehen, folgen Erosion Überschwemmungen, Dürre, Klimakatastrophen sowie Elend und Verarmung der Tropenwaldbevölkerung.

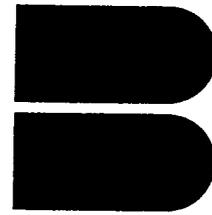
Die Konsequenz muß also heißen: Tropenholz boykottieren!

Aber was bedeutet ein Tropenholz Boykott letztendlich, wenn wir bei uns noch nicht bereit sind Geschwindigkeitsbegrenzungen zu akzeptieren, weiter rasen, und nach immer mehr Straßen verlangen. Oder wenn wir im eigenen Wohlstandsmüll langsam ersticken und als einzige Möglichkeit auf die Verbrennung setzen. Oder im Garten wegen einiger Blattläuse gleich einen massiven chemischen Angriff starten, oder .....

Also:

Tropenholz-Boykott.....**Ja!!!**

(HS)



Kaiserstraße 30  
Telefon 072 51/2196  
7520 Bruchsal

**Braunbarth  
Buchhandlung**

*Bücher  
jetzt auf  
2 Etagen!*

Seit 120 Jahren bieten wir in Bruchsal ein umfassendes Angebot und fachmännische Beratung auf allen Gebieten.

# Schutz der Landschaft - oder Inselökologie?

## Teil 1

### Schutzgebiete

Die deutschen Gesetze bieten mehrere verschiedene Möglichkeiten an, um ein ökologisch wertvolles Gebiet unter Schutz zu stellen. Die Kategorie Nationalpark kommt nur für sehr große, zusammenhängende Gebiete in Betracht und können daher in der Region nicht angewandt werden. Für den nordbadischen Raum kommen vor allem die folgenden Möglichkeiten in Betracht:

#### 1. Naturschutzgebiete (NSG)

Das ist die "klassische" Form der Schutzgebiete. Ihre Größe ist beliebig, in der Regel aber über ca. 2 - 3 Hektar. In NSG's tritt ein Bestandsschutz ein, d.h. der Zustand zum Zeitpunkt der Ausweisung wird festgeschrieben. Änderungen dieses Zustands und vor allem "Handlungen, die zur Veränderung oder Beeinträchtigung des Arteninventars" führen, sind verboten. Ausnahmen regelt die Obere Naturschutzbehörde.

In der Praxis ist dabei der große Haken, daß die "rechtmäßige bisherige Bewirtschaftung" der Grundstücke unberührt bleibt. Das heißt, ein Bauer kann nach wie vor auch innerhalb eines NSG beliebig viel Dünger auf die Äcker werfen. Eine Änderung bzw. ein Verbot kann erst dann durchgesetzt werden, wenn die Fläche in öffentliche Hand übernommen wird. Und das kostet Geld und dauert deswegen oft lange. Ein weiteres Problem sind Naturnutzer wie Jäger und Fischer. Sie haben Anspruch auf das Weiterbestehen ihrer Nutzungsrechte und verteidigen diese mit Zähnen und Klauen.

NSG's werden von der Oberen Naturschutzbehörde im Regierungspräsidium ausgewiesen und von der BNL (Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege) als Fachbehörde beaufsichtigt. In der Regel dauert das Verfahren durch die Überlastung der Behörden extrem lange; über 5 Jahre bis zu 10 Jahren sind die Regel. Daher ist in vielen Fällen das Biotop bei der Ausweisung bereits zerstört.

Für die Pflege ist zunächst der Eigentümer in Zusammenarbeit mit der BNL zuständig. Diese kann aber nicht alle Gebiete beaufsichtigen, daher treten oft Gemeinden an ihre Stelle. Viele NSG's unserer Gegend sind leider stark verwahrlost.

Bekannte NSG unserer Gegend sind: Kaiserberg (Michaelsberg) bei Untergrombach, Stettfelder Bruch, Kohlplattenschlag bei Graben, Kraichbachau östlich Unteröwisheim, Waghäusler Bruch, Sanddünengebiet "Frankreich" bei Wiesental, Weingartener Moor und die verschiedenen Halbtrockenrasen des "Roten Kreuzes" bei Zeutern. Dabei handelt es sich um Feuchtgebiete, Sanddünengebiete und um Halbtrockenrasen.

#### 2. Flächenhafte Naturdenkmale (FND)

Darunter hat man sich kleine Naturschutzgebiete mit einer Fläche von bis zu 5 Hektar vorzustellen. Der wichtigste Unterschied zum NSG ist der Verfahrensträger: sie werden vom Landratsamt (Untere Naturschutzbehörde) ausgewiesen. Das Verfahren für FND's funktioniert in der Region wesentlich schneller und ist meist in ca. 2 Jahren abgeschlossen. Daher bevorzugt die AGNUS (falls wegen der Größe des Gebiets möglich) eine Ausweisung als FND. Die Verordnung für FND's sind manchmal etwas weniger streng als die NSG-Vorschriften; in den letzten Jahren erreichten sie aber meist deren Standard.

In der Region sind in den letzten Jahren zahlreiche FND ausgewiesen worden, unter ihnen u.a. zahlreiche Hohlwege, Steinbrüche, kleine Trockenrasen, aber auch Quellarme, Feuchtwiesen und Moorwälder.

Fortsetzung in Heft 2!

## Naturdenkmal "Eschig" durch jagdliche Nutzung zerstört?

Ein trauriges Ende nehmen derzeit einige der mit vieler Mühe geschützten Flächenhaften Naturdenkmäler (FND) unserer Umgebung. Das liegt höchstwahrscheinlich an den Jagdpächtern, deren Rechte ja durch die Schutzverordnung nicht wesentlich eingeschränkt werden. Sie lagern jeden Winter große Mengen Trester und Dreschabfall als Wildfutter in diesen kleinen Gebieten ab. Der Trester wird aber fast nicht gefressen, geht im Frühjahr in Gärung über und überdüngt die wertvollen Biotope so gründlich, daß statt Trockenrasen und Sandfluren nur noch Brennesseln gedeihen.

Am schlimmsten mitgenommen ist das kleine FND "Eschig" nördlich Forst, das vor einigen Jahren noch ein schöner kleiner Sanddünenrest war. Trotz unserer Forderung wurde nichts zur Pflege unternommen, weder eingezäunt noch abgeschränkt. Wo noch vor wenigen Jahren Reste von Silbergras und Sandrapunzel wuchsen (die letzten Exemplare des Bruchsalers Gebiets!), gären heute nur noch Haufen von Trester vor sich hin. Einige Arten der Sandflora haben sich an den gegenüberliegenden Straßenrain (!) gerettet. Das "Eschig" ist also trotz Schutzstatus zerstört worden.

Eine Sanierung kommt praktisch einer Neugestaltung gleich: das Gelände muß vollständig eingezäunt werden und mit dem Bagger eine Schicht von mindestens 1 m abgeräumt werden. Dann ist zu hoffen, daß sich wenigstens noch Reste von Samen der Raritäten gehalten haben.

Auch das FND "Jagdhütte" beim Eisenhut besaß früher noch Reste einer Trockenrasenflur; sie sind mittlerweile durch die Düngung den Brennesseln und Brombeeren gewichen. (MH)

## Hambrücker Wiesenprogramm kommt in Fahrt

Eine sehr erfreuliche Entwicklung ist derzeit von der Außengemarkung Bruchsal zu melden. Dort konnte Franz Debatin, der für dieses Programm ja schon den Umweltpreis des Landkreises erhielt, weitere Wiesen rekultivieren und ist seinem Ziel der Schaffung eines zusammenhängenden Wiesengürtels schon wesentlich nähergekommen.

Auch die Kommunen haben reagiert: Hambrücken und Bruchsal werden mehrere Hektar gemeindeeigene Fläche im Tauschverfahren zur Verfügung stellen. Die Verwertung des anfallenden Heus, früher ein großes Problem, scheint durch Vergabe an auswärtige Landwirte, aber auch durch Kompostierung möglich.

Nachdem der Landkreis jetzt ebenfalls Gelder für 10 Hektar Extensivierung reservierte, hofften wir, den größten Landwirt des Gebiets für das Programm gewinnen zu können. Dies scheiterte allerdings, da der Landwirt durch die B 35 und die Baggersee-Erweiterung Karlsdorf Flächen verlieren wird und daher das Risiko einer Extensivierung nicht eingehen will.

Im Rahmen des Biotopnetzplans Hambrücken, der von der AGNUS derzeit bearbeitet wird, wollen wir versuchen, die alten bachbegleitenden Wiesengürtel wieder zu restaurieren und so zwischen den Gemeinden Karlsdorf, Wiesental, Kirrlach (und vielleicht später Philippsburg, Forst und Huttenheim) ein lückenloses Netz von Wiesenstreifen aufzubauen. (MH)

## AGNUS sucht Pachtgrundstücke

Der Umweltverein AGNUS sucht für ein Wieseneinrichtungsprogramm Grundstücke langfristig zu pachten. Geplant ist, in Gebieten, die früher von Wiesen durchzogen waren, wieder solche einzurichten. Dazu suchen wir auch Landwirte, die an der Mitarbeit interessiert sind oder an der Nutzung Interesse haben.

Angebote an Dr. Dieter Hassler, 7527 Kraichtal-Mü.

## Zum Problem "schützenswerte Arten"

Gibt es mehr oder weniger  
schützenswerte Arten?

Welches Stadium der  
Naturentwicklung ist als optimal  
anzusehen?

Die meisten Arten, die heutzutage als gefährdet oder schützenswert angesehen werden, sind erst im Zuge menschlicher Besiedelung in Mitteleuropa eingetroffen. Daher ist es schwierig, eine griffige Argumentation zur Differenzierung zwischen verschiedenen Arten einzuführen, Prinzipiell sollte gelten:

- jede wildlebende Art ist ohne Ausnahme schützenswert.
- auch Kulturfolger, die nicht oder wenig schädlich werden, sind zu erhalten.
- eine möglichst artenreiche, aber gleichzeitig authentische Natur ist das Ziel jedes Artenschutzes.

Dabei genießen natürlich die schon immer vorhandenen Arten einen höheren Stellenwert als die neu zugewanderten. Die bis zum Jahre ca. 1800 vorhandenen Arten sind in der Folge einer organisch entwickelten menschlichen Besiedelung vorhanden gewesen bzw. eingetroffen. Als "Optimalzustand" könnte wohl der Zustand und der Artenreichtum der Natur in Mitteleuropa zu Beginn der industriellen Revolution ca. 1830 angesehen werden. Insbesondere die in der Folge der zunehmenden Industrialisierung, der verbesserten Verkehrsverbindungen und der Gartenkultur nach ca. 1900 eingetroffen und hier verwilderten Arten sind als nicht ganz so schützenswert einzustufen (das hat aber nichts mit "Artenrassismus" zu tun, wie oft eingeworfen wird!).

(MH)

---

---

Wer heute den  
Kopf in den Sand  
steckt, knirscht  
morgen mit den  
Zähnen

Sponti-Spruch

## TERMINE

AGNUS - Bruchsal e.V.

jeden 1. Montag im Monat Mitgliederversammlung  
im "Graf Kuno" in Bruchsal in der Württemberger  
Str. \* jeweils ab 20 Uhr \*

Nächste Termine: 3. Juli 1989

7. August 1989

4. September 1989

usw. usw.

\*\*\*\*\*

Gesellschaft für Gesundheitsberatung e.V.  
(GGB)

Ortsgruppe Bruchsal

Verena und Wolfgang Woll (Gesundheitsberater GGB)

lädt zu folgenden Terminen zum Körnerstammtisch  
ein:

11.07.1989 = Mikrowelle - ja oder nein?

10.10.1989 = Einführung in die Vollwertkost (für  
Neuhörer des Körnerstammtisch)

14.11.1989 = Keimlinge - die kostengünstigsten Lebens-  
mittel!

12.12.1989 = Honig - nur süß - oder gesund?

Die Veranstaltungen finden jeweils im Schützenhaus  
in Heildelshaus um 20 Uhr statt.

### Impressum "Der Specht":

Herausgeber: AGNUS Bruchsal e.V.,  
Huttenstr.8, 7520 Bruchsal, Telefon 07251/88803

Layout: Arbeitskreis "Zeitung"

Realisation: Die Zeitung wurde vollständig mit  
dem ATARI ST 1040, dem DTP - Programm  
"CALAMUS" und dem ATARI Drucker SLM.  
804 druckfertig erstellt

Auflage: 1000 Exemplare

Preis: kostenlos - wird vollständig durch  
Werbung und Eigenleistung finanziert

Verteilung: Versand an alle AGNUS-Mitglieder  
sowie Auslage bei den werbenden Geschäften

Redaktionsschluß für die 2.

Ausgabe: 20.8.1989

BAROCKGARTEN ODER BÜRGERPARK -  
WAS WIRD AUS DEM BRUCHSALER SCHLOSSGARTEN ?

Bleibt der Bruchsaler Schloßgarten ein -naturnaher- "Bürgerpark" mit seltenen Pflanzen (Wald-Gelbsterne, zweiblättrige Waldhyazinthe und Fester Lerchensporn) und unter strengem Naturschutz stehenden Fledermäusen (Großer Abendsegler, Langohrfledermausarten und Pipistrellus-Arten) ?

Diese Frage ist politisch beantwortet: Er soll es bleiben und darf nicht zu einem Barockgarten werden. So die Aussage der überarbeiteten Planung, Aussage der Stadt und Beschluß des Gemeinderates.

Diese Frage ist auch planerisch beantwortet: Der vom Gemeinderat gebilligte Plan sieht den "Austausch" sämtlicher Alleebäume vor, die rund 70 % des gesamten Baumbestandes des Schloßgartens ausmachen, die barocke Gestaltung der Schloßterrasse (links und rechts neben dem bereits fertiggestellten Teil), die Begradigung und Verbreiterung des Wegenetzes, einschließlich der Herstellung einer 18 Meter breiten barocken absolut pflanzenfreien Mittelachse sowie umfangreiche Erdarbeiten, d.h. "Bodenaustausch" in den Alleen (!), Abgrabung aufgeschwemmter Erde im unteren Bereich der Mittelallee, Versetzen der Gartenfiguren an den Rand der Mittelallee - oder, um es mit dem Planer zu sagen: "die barocke Grundstruktur des Gartens wird wieder her gestellt".

Verzichtet wurde in diesem "Kompromißplan" auf den Ausbau der Gartenparterres, die den Schloßgarten unzweifelhaft und unmißverständlich zu einem Barockgarten gemacht hätten.

Die AGNUS konnte diesem "Kompromißplan" nicht zustimmen, denn

- die umfangreichen Arbeiten und die Beseitigung von rund 70 % (!!) des wertvollen Baumbestandes beseitigen den ökologischen Wert des Gartens und führen voraussehbar zur Verletzung naturschutzrechtlicher Bestimmungen
- der Wert des Schloßgartens als innerstädtische "grüne Lunge" wird mit dieser Planung zumindest stark gefährdet
- die Umgestaltung des Schloßgartens in einen Barockgarten ist nach Verwirklichung dieser Planung - in fünf Jahren - durch die Herstellung der barocken Grundstrukturen eingeleitet. Danach haben weder AGNUS noch Bürgerinitiative kaum noch nennenswerte Einflußmöglichkeiten
- die Umgestaltung des Schloßgartens mit Blick auf die Landesgartenschau läßt den Blick auf weitere negative Entwicklungen zu

Man muß wissen, daß das Land Baden-Württemberg die bereitgestellten 10 Millionen DM gut investieren will. Ein Bürgerpark für die Bruchsaler Bürger liegt sicher nicht im Blickfeld des Landes. Vielmehr sieht das Land den Bruchsaler Schloßgarten als eines der vorzuzeigenden repräsentativen landeseigenen Architektur (!)- und Kulturobjekte - geeignet für Touristen und "hohen Besuch" des Landes.

Nur die Petition, die die Bürgerinitiative "im Rücken" hatte, führte zu den stattgefundenen Gesprächen mit Stadt und OFD, nachdem der Versuch gescheitert war Bürgerinitiative und Naturschutz "außen vor" zu lassen.

Bezeichnenderweise versuchte man zuerst einen fast astreinen Barockgartenplan als Bürgerpark zu verkaufen und hierzu die Zustimmung von BI und AGNUS einzuholen.

Mit viel Mühe gelang es, die Überarbeitung dieses Planes zu erzwingen. Dessen erneute Diskussion zwischen Stadt, OFD, BI und AGNUS gelang wieder nur mit Druck und Geschick.

Informative Vorgespräche wurden als Zustimmung der AGNUS ausgelegt und sollten der diskussionslosen Weiterreichung in den Gemeinderat dienen.

Die dann doch stattgefundenen zweite Gesprächsrunde erwies dann, daß kein Interesse mehr an inhaltlichen Änderungen dieses neuen Planes bestand. Es sollte nur noch die Zustimmung durchgezogen werden.

Und: der Verzicht auf den Ausbau der Gartenparterres - zweifellos ein Erfolg - haben die Planer mit dem nun zusätzlich vorgesehenen Austausch der Nordallee "ausgeglichen".

Hierzu war dann überraschend der Baumgutachter JORDAN anwesend, der in der Sitzung die Beseitigung dieser Allee für unumgänglich erklärte.

All dies läßt nur den Schluß zu, daß die Erhaltung des Bruchsaler Schloßgartens als "Bürgerpark" nach wie vor nicht im Interesse des Landes Baden-Württemberg liegt. Die erzielten Kompromisse sind angesichts der Schwere der geplanten Eingriffe als ungenügend anzusehen und geben den Planern alle Möglichkeiten, den Barockgarten zu verwirklichen.

Ein dauerhafter Schutz des Schloßgartens vor barocken Planern ist nur dann sichergestellt, wenn die Planung des Gartens insgesamt "englisch" ist.

DIE AGNUS hat deshalb die Planung abgelehnt und in einem umfangreichen Papier ihre Position und erforderliche Schutzmaßnahmen dargestellt. In der nächsten Ausgabe werden wir dieses Papier abdrucken.

## AGNUS Bruchsal e.V.

Die AGNUS = Arbeitsgemeinschaft Natur und Umweltschutz ist eine sehr aktive Arbeitsgemeinschaft (AG) die sich mit allen Belangen des Natur- und Umweltschutzes befaßt und auseinandersetzt.

Die Gliederung ist sehr vielseitig und nach allen Seiten offen. Arbeitskreise (AK) bestehen aus vielen Formationen und es bilden sich je nach "Aktivisten" und Zielen jederzeit neue AG's.

Wir können jede Menge aktive und passive Mitglieder für die bedeutungsvollen Aufgaben im Natur- und Umweltschutz gebrauchen.

### Werden auch Sie Mitglied der AGNUS!

Der Jahresbeitrag ist nach oben - je nach Einkommen und Idealismus - offen, beträgt aber mindestens 30.-DM; und für Schüler 15.-DM.

Da die AGNUS gemeinnützig ist, können Spenden steuerlich abgesetzt werden.

Umwelt- und Naturschutz - "Willige" die keine Zeit zur Mitarbeit haben, können selbstverständlich durch Spenden oder entsprechend höhere Mitgliedsbeiträge dies ausgleichen!

Übrigens -

**neu + einmalig**

jedes Neu-Mitglied erhält zum Einstand ein Buchgeschenk:

**1000 ganz konkrete Umwelt-Tips**

ein 378 seitiges Knauer Sachbuch von Heinz Brockert.

Innerhalb der AGNUS gibt es auch eine BUNDjugendgruppe bei der Wolf Nücker die Zügel in der Hand hält.

\* Hier abtrennen \*

### BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich will Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Umweltschutz AGNUS Bruchsal e.V. zum Jahresbeitrag von \_\_\_\_\_ DM werden.

Mindestbeitrag 30.-DM jährlich, - Schüler, Studenten, Wehrpflichtige, Zivildienstleistende, Rentner, Sozialhilfeempfänger sowie jedes weitere Familienmitglied 15.-DM jährlich.

(Vor- und Zuname)

(geb. am)

(Straße Nr.)

(Beruf)

Plz / Wohnort)

(Telefon: privat / Geschäft)

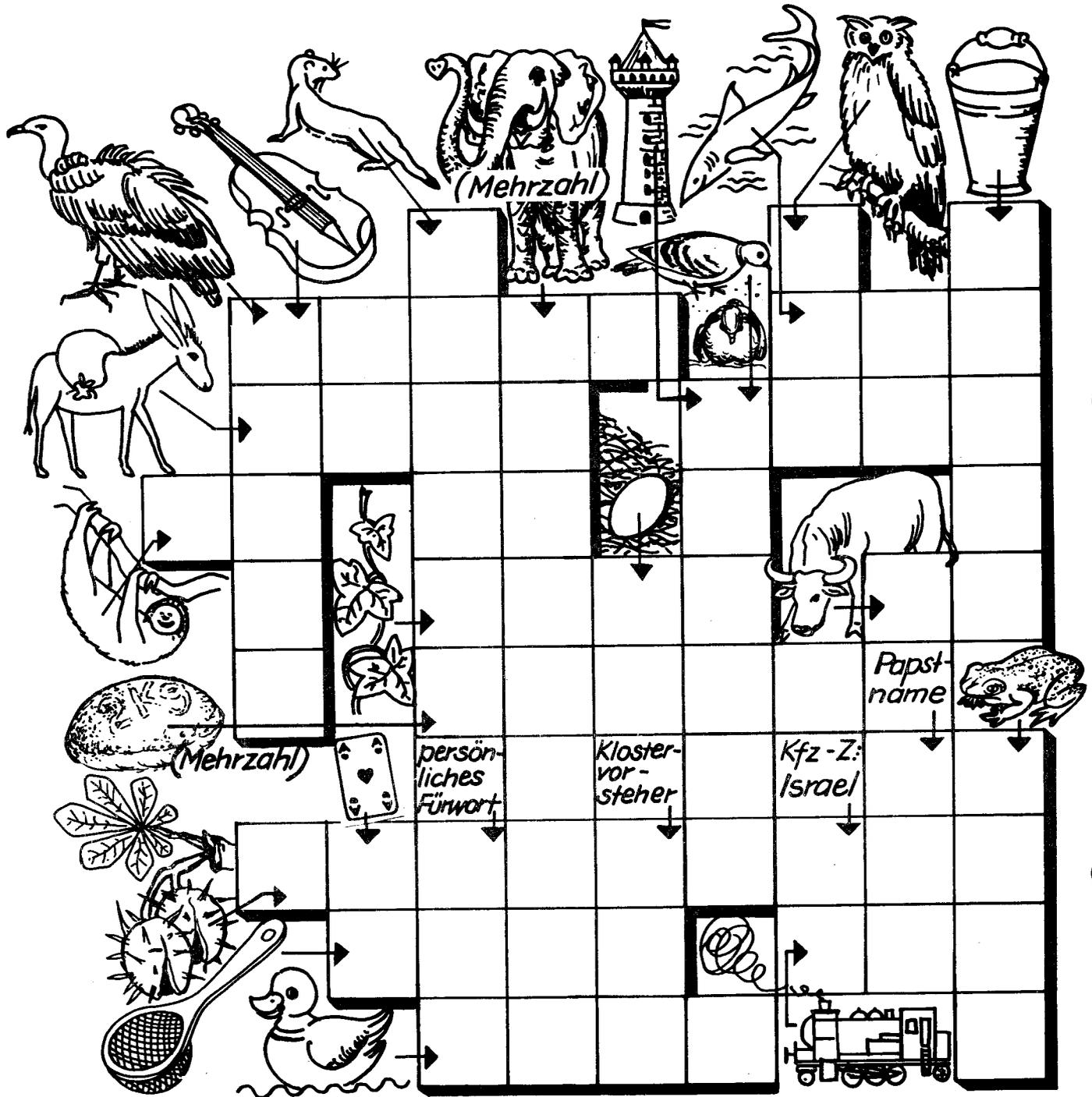
(Ort, Datum, Unterschrift - bei Minderj. zusätzl. Erziehungsberechtigter)

Bitte ausgefüllt an: AGNUS Bruchsal, Huttenstr. 8, 7520 Bruchsal senden (oder einem AGNUS - Mitglied übergeben!)

# Kinder - Seite

## Bilderkreuzworträtsel für Jüngere Leser

Beachte bitte beim Ausfüllen, daß in Kreuzworträtseln ä-ae, ö-oe, ü-ue, und ß-ss geschrieben werden.



Arbeitsgruppe Oberkircher Lehrmittel (AOL), Waldstr.17, 7585 Lichtenau-Scherzheim, Tel:07227/4349

**Frische und Qualität sind entscheidend für uns!**

Daher wird in unserer Metzgerei noch selbst geschlachtet, aus kleinen Stallungen vom Bauern, mit artgerechter Haltung. Unser Partyservice ist weit bekannt mit seinem reichhaltigen Angebot an kalten und warmen Spezialitäten.

**Fleischer - Fachgeschäft**  
**Bruno Neithardt**  
 Weiher  
 Burgstr. 2  
 Tel. 07251/6593

Vorschau Heft 2 im September 1989

Landesgartenschau in Bruchsal?

Lokalfloora und Fauna von Bruchsal und Umgebung

Gartentips

und weitere Themen

natürlich **kostenlos** zu haben im AGNUS -  
Büro und zusätzlich bei folgenden  
Geschäften:

Bauschuttrecycling UBL GmbH (Weiher)	
Buchhandlung Braunbarth	(Bruchsal)
Drogerie Woll	(Bruchsal)
Ferienbootcharter Bohn	(Bruchsal)
Fotogalerie Barta	(Bruchsal)
Kornkammer	(Bruchsal)
Metzgerei Neithardt	(Weiher)
Werkhaus	(Karlsdorf)

**AGNUS** - Mitglieder  
erhalten "Der Specht"  
automatisch druckfrisch  
per Post.



**Demeter**

**Erzeugnisse**  
aus Biologisch-Dynamischem Anbau

**KORNKAMMER**  
**NATURWAREN**

Kübelmarkt 6  
7520 Bruchsal

**Wir  
tun ein  
bißchen mehr  
für SIE**

- Top-Bilderservice
- Kameras, Projektion, Zubehör
- Paßbilder
- Reparatur-Service

**Fotogalerie Barta**

7520 Bruchsal, Kaiserstr. 33  
Telefon (07251) 84414

# AB-DICK - "Spezi" gesucht!

Die AGNUS hat eine ältere gebrauchte ABDICK-Offset- Druckmaschine Modell 326 in Eigentum.

Da die Maschine etwas restauriert werden sollte, um einzelne Info's selbst drucken zu können, wird jeder der etwas über diese Druckmaschine weiß, gefordert sich im AGNUS-Büro zu melden!

Zu dieser Druckmaschine haben wir ein KUNDENDIENST-HANDBUCH sowie einen Ersatzteilkatalog.

Wer sich zutraut bei der Restauration der ABDICK Offsetdruckmaschine Modell 326 mitzumachen, sollte sich umgehend im AGNUS-Büro tel. 07251/88803 oder bei Dieter Schmidt tel. 07251/60020 melden.



Hervorragend geeignet als delikate Grundlage für Einlagen, zum Abschmecken von Gemüsen, Eintopfgerichten und Soßen, unentbehrlich in der modernen anspruchsvollen Küche.

Von morgens bis abends, für die kleinen Zwischenmahlzeiten -

zum zweiten Frühstück

in der Pause

oder zum Snack

am Nachmittag - als vorzügliche Trinkbrühe.



Zubereitung:

16 g Masse in 1 Liter kochendem Wasser auflösen.

Zutaten:

Würze, Meersalz, pflanzliches Öl, Hefeextrakt, Gewürze, Gemüse (Sellerie, Karotten, Lauch), Zwiebel, Petersilie.

Nährwerte

pro Tasse (0,15 L)

Eiweiß 0,6 g  
Fett 0,3 g  
Kohlenhydrate 0,1 g

22 KJ  
(5 Kalorien)

**Eberhard Graf**

Hofäckerstraße 18 · 7526 Ubstadt-Weiher 4  
Telefon 0 72 53/51 76

*Es ist höchste Zeit...*

.....Ihre Ernährung umzustellen - auch für Sie ....  
Ernährungsbedingte Zivilisationskrankheiten greifen immer mehr um sich. Warten Sie nicht bis es zu spät ist.

*Wir helfen Ihnen dabei!*

Bei uns finden Sie:

- 2 Gesundheitsberater GGB (Dr. Bruker), eine umfassende Vollwertkostabteilung im 1.OG.
- 3 Kosmetikerinnen, die am liebsten mit Naturkosmetik arbeiten (Wala, Weleda, Messegue)

*Woll - Drogerien  
am kübelmarkt*

*Kurse*

- Vollwertkochkurse
- Kochkurse, tierisch eiweißfrei
- Körnerstammtische alle 4 Wochen
- Fastentage, nächster Termin 14.-23.9.89
- Kurse für Bierselbstbereitung
- Kurse Kosmetik zum Selbermachen usw.

*Interessiert? Wir freuen uns auf Sie!*



# WERKHAUS

für natürliches Bauen + Wohnen

bauen + renovieren



Kokos



Vollholz



Sisal

biologischer Holzschutz ■ Naturfarben ■ Kokos- und Korkdämmstoffe ■ Fußbodendielen und Parkett aus Massivholz ■ Korkparkett ■ Teppichböden aus Wolle, Kokos, Sisal ■ Rauhfasertapeten ■ Verleih von Fußbodenschleifmaschinen

schlafen und wohnen

Naturmatratzen ■ Massivholzbetten ■ Lattenroste ■ Bettdecken ■ Kindersachen



Seide



Schafwolle



Kaschmir



Kamel



balans-Stühle

Öffnungszeiten:

Di.-Fr. von 9.30-12.00 und 14.00-18.00 Uhr  
Sa. 9.30-12.00 Uhr, Montags geschlossen!

7528 Karlsdorf (bei Bruchsal) Industriestraße 4,  
Telefon 07251/4649

## HOSEASONS HOLIDAYS

Schnellste Buchung durch  
direkten Computeranschluß  
Katalog und Beratung bei



**FERIENBOOT-CHARTER**  
Helmut und Rainer Bohn

Feichtmayrstr. 29, 7520 Bruchsal, Tel. 072 51/8 83 70

GENERALAGENTUR FÜR DEUTSCHLAND UND ÖSTERREICH

EUROPAS Nr. 1

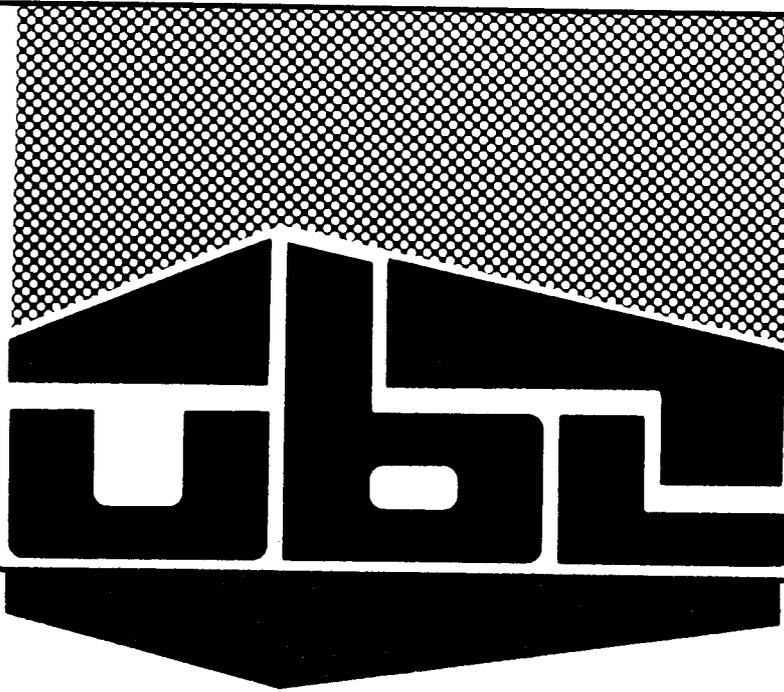
*Führerscheinfreie*

**FERIENBOOTE**

*ausgesuchte Ferienhäuser*

in Großbritannien, Irland,  
Frankreich, Holland





# Pflasterbau

verlegen von Verbund- und Natursteinpflaster

# Baustoff-Recycling

Wiederverwertung von Gebäudeabbruch und Straßenaufbruch

**UBL GmbH - Bau KG**

Bahnhofstr. 6

7525 Ubstadt - Weiher

Industriegebiet

07251 / 63370